

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 16

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

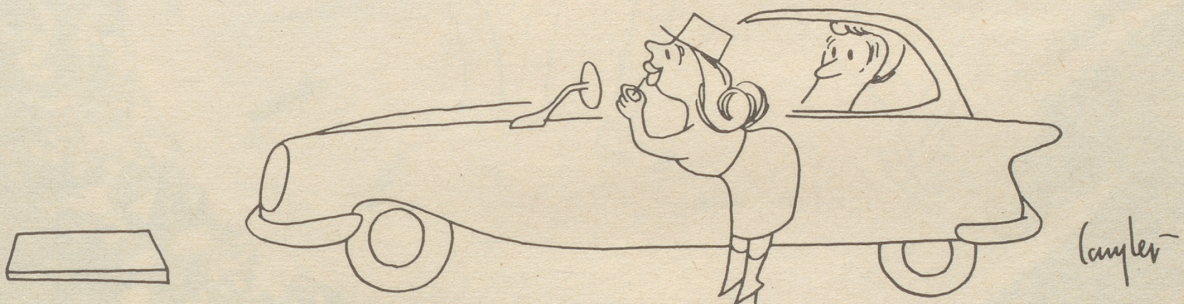
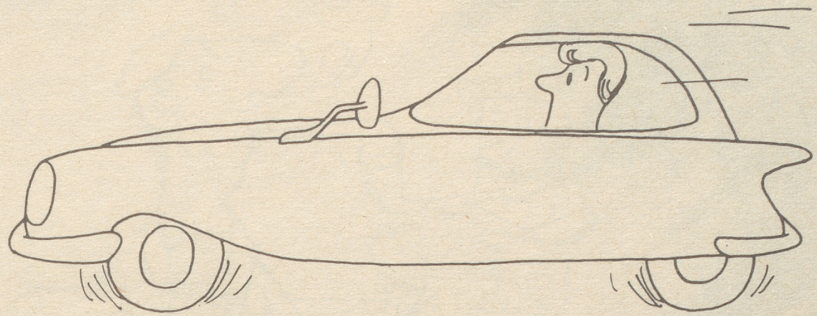
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frühjahrs-Putzete

Seit Tagen wallt der Staub in dicken Schwaden.
Die Luft ist schwer, und meine Ruh' ist hin.
Man bürstet, klopft und putzt den letzten Faden,
Die Jagd ist frei auf Käfer, Motten, Maden.
Die Jagd ist frei auf Käfer, Motten, Maden.
So traut das Heim, heut' duftet's nach Benzin.

Es lärmt und schallt wie bei den Hottentotten,
Vom Dach zum Keller geht die Putzerei.
Was nützt des stillen Hausherrn leises Spotten?
Der Gattin Sorge gilt allein den Motten.
Zu Mittag gibt's ein kärglich Spiegelei.

Man kommt ins Rutschen, stolpert über Besen,
Weil sich als Glatteis das Parkett entpuppt.
Wer Ruhe sucht, kommt nicht auf seine Spesen.
Wo soll man bloß noch seine Zeitung lesen?
Am stillsten Örtlein wird man weggeschrubbt.

Ob ich auch flehend «schont die Bücher!» flöte,
Was schießt die Putzlust sich um meinen Spleen!
Im Wirbelstaub ersticken meine Nöte.
Jetzt steht das dicke Kochbuch neben Goethe,
Der Grieben paart sich mit dem Hölderlin.

Das Wirtshaus nur kann vor der Sintflut retten.
Wie Noah späht' ich nach der Taube aus.
Denn ging's noch lang, so hinge (möcht' ich wetten),
Gleich wie aus allen Fenstern unsre Betten,
Der ganze Haushalt mir zum Hals heraus!

Vorbei! Gottlob. Ich mache ohne Murren
Im sonnig warmen Bett die Augen zu.
Durch meinen Traum noch geht ein leises Surren.
Ist es der Blocher? Ist's der Putzfrau Knurren? ...
Mir ist es wurst. Ich hab' jetzt endlich Ruh.

Blasius